

„Alle Wetter!“ setzte der Forstmeister plötzlich hinzu, „ist denn Revolution in Blachfeld, will das ganze Dorf vielleicht stricken?“

Wirklich schien das böse Beispiel von Grünau bereits ansteckend gewirkt zu haben; obgleich man die Mehrzahl mit der Ernte beschäftigt wußte, standen doch überall Gruppen in eifriger Unterhaltung beisammen, welche natürlich das große Ereigniß des Tages lebhaft besprachen.

„Geht an Eure Arbeit Leute,“ sprach der Forstmeister freundlich, „am Sonntage feiert, da habt ihr Zeit dazu.“

Der Stelzfuß war beliebt bei Alt und Jung, man wagte nicht, ihm zu widersprechen. Es schlich Einer nach dem andern beschämt davon. (Fortf. folgt.)

Vermischtes.

Reichenbach i. B. Eines der größten hiesigen Etablissements, Ernst Ringl hat seit Montag die Fabrikation auf 4 Wochen sistirt und sind dadurch ca. 1000 Arbeiter, theils Fabrikarbeiter, theils Handwerker ohne Beschäftigung, es wird dies von letzteren um so schmerzlicher gefühlt als auch in anderen hiesigen Fabriken Mangel an Arbeit herrscht und also die Möglichkeit anderer Beschäftigung unmöglich gemacht wird.

Die Auswanderung aus dem deutschen Reiche. Aus der kürzlich veröffentlichten Statistik des deutschen Reiches über die Erwerbung und den Verlust der Reichs- und Staatsangehörigkeit im Jahre 1876 und in den vier vorhergehenden Jahren geht hervor, daß die Gesamtzahl der aus dem deutschen Reiche nach transatlantischen Ländern beförderten Auswanderer in sehr erheblicher und stetiger Abnahme begriffen ist. Dieselbe betrug im Jahre 1872: 128,243; 1873: 110,414; 1874: 47,623; 1875: 32,262; 1876: 29,626. Diese Zahlenreihe ist um so mehr beachtenswerth, als in derselben Periode die Erwerbslosigkeit in der Heimath zunahm und daher der Antrieb steigen mußte, im Auslande das Brod zu suchen. Daß dem Auswanderungsstriebe nichts desto weniger eine immer geringer werdende Zahl von Personen Folge leistete, ist einerseits darauf zurückzuführen, daß das Sinken der Löhne in der Heimath das Zusammen sparen der Mittel zur Auswanderung erschwerte, andererseits aber namentlich darauf, daß sich die Kunde von der auch jenseit des Oceans ausgebrochenen Arbeitslosigkeit zur Genüge in den deutschen Gauen verbreitet hatte. Die Gesamtzahl der Auswanderer in den Jahren 1872—1876 betrug 348,168.

Durch die auf die Wanderlager versüßte hohe Gemeindesteuer glaubte man in Bernburg die fremden Gäste, die den ansässigen Gewerbetreibenden die Existenz immerhin empfindlich schmälern, sich vom Halse halten zu können. In allen Fällen, schreibt die „Bernb. Ztg.“, scheint dies Mittel nicht zu wirken; denn ein solcher dort eingelehrter auswärtiger Geschäftsmann hat an die Gemeindecasse schon die fünfte Wochenrate von 50 M., im Ganzen also 250 M., prompt abgeführt, und soll zur 3 it noch keine Miene machen, den ziemlich kostbaren Platz zu räumen.

Frommer Glaube. „Der Courier du Nord“ erzählt: „Eine ältere Dame, welche eine Waise Namens Blanche adoptirt hatte, starb auf der Reise von Brüssel nach Tournay. Die Leiche wurde in den Sarg gelegt und sollte nach dem Wohnort der Abgeschiedenen gebracht werden. Bevor der Sarg geschlossen wurde, bemerkte man, daß sich Blanche zur Leiche schlich und etwas unter dem Leichentuch verbarg. Indiscrete Personen, deren Neugierde erregt war, sahen nach, was das junge Mädchen gethan und entdeckten ein Schreiben mit folgendem Inhalt: „Meine treue und sehr liebe Mutter. — Ich theile Dir mit, daß Herr M. N. um meine Hand angehalten hat; da Du nun nicht mehr auf der Erde weilst, so bitte ich Dich, mir doch im Traum mittheilen zu wollen, ob ich ihn heirathen soll. Ich benutze die Gelegenheit, daß meine gütige Herrin und Pflegemutter in den Himmel geht, um Dir dies Schreiben zukommen zu lassen. Der Brief trug die Aufschrift: An meine Mutter Josephine D., die im Himmel ist.“

In Alcay (Spanien) hat sich wieder ein unerhörtes Schauspiel religiösen Fanatismus zugetragen, das von Neuem das Zunehmen der Macht des Clerus in Spanien beweist. Am 26. December drang daselbst der katholische Geistliche des Ortes in das Haus einer protestantischen Familie und vollzog gegen den Willen der sämmtlichen Angehörigen an einer 77jährigen kranken Frau die Delung. Nicht genug mit diesem Hausfriedensbruch Seitens des Dieners der Kirche, bewachte sich am andern Tage die Polizei des Leichnams und bestattete denselben auf dem katholischen Kirchhofe, vor der gesetzlich einzuhaltenden Frist von 24 Stunden, ohne Erlaubniß der Verwandten und trotz der energischen Proteste des evangelischen Pfarrers. Der Friedensrichter stand natürlich auf Seiten der römischen Geistlichkeit und ließ am 30. December den Pastor verhaften. Die Untersuchung ist in vollem Gange.

Erster Bezirkstag der Königl. Amtshauptmannschaft Meissen am 12. Januar 1878.

Der Vorsitzende begrüßte die Versammlung, insbesondere die neu u. bez. wiedergewählten Abgeordneten und wies in kurzem einleitenden Vortrage auf die Bedeutung der heutigen Verhandlung hin.

Zur Tagesordnung übergegangen, bemerkt zu Punkt 1 die Bezirks-Jahresrechnung betr., der Referent (Bürgermeister Hirschberg) zunächst, daß die jedem Abgeordneten bereits zugefertigte Rechnung von der Finanzdeputation geprüft worden sei und daß er vorbehaltlich der Berücksichtigung der von derselben bezüglich der Anlegung der Kapitalzinsen gezogenen Erinnerung die Justification der Rechnung empfehle. Nachdem vom Vorsitzenden die Berücksichtigung der gedachten Erinnerung sowohl als der in formeller Beziehung aus der Mitte der Versammlung gegen die fragl. Rechnung gemachten Bewerbungen, wurde die Justification einstimmig ausgesprochen.

Zu Punkt 2, die Errichtung von Anstalten für Armen- und Krankenpflege betr. Der Referent (Oehmichen-Choren) erstattete zunächst mündlich ausführlichen Bericht über die Verhandlungen der auf Grund des Bezirkstagsbeschlusses vom 10. October v. J. gewählten Commission bez. der von letzterer gewählten Subcommission unter Vortrag der von den Abgeordneten Bürgermstr. Zschiedrich und Gemeindevorst. Zschepische in den Hauptgrundzügen entworfenen Statuten über die Armen- und Krankenpflege im hiesigen Bezirke und der mit dem Verwaltungsrathe des Armenversorgungsvereins im Gerichtsamtbezirke Meissen wegen Ankaufs der Armen- u. Anstalt in Cölln

gepflogenen Verhandlungen und empfahl Annahme folgenden Beschlusses der obgedachten Commission: „Der Bezirksverband der Rgl. Amtshauptmannschaft Meissen wird zum Zwecke der einheitlichen Armenversorgung und öffentlichen Krankenpflege als Bezirksarmenverband constituirt.“ Bei der hierauf entstandenen längeren Debatte sprachen sich die Abgeordneten Bürgermstr. Hirschberg und Zschiedrich, Gutsbesitzer Klopfer-Schänig und Gemeindevorst. Zschepische zu Gunsten des Commissionsbeschlusses, der Abgeordnete Oekonomierath Steiger aber gegen diesen Beschluß bez. für den von ihm eventuell zu letzterem beantragten Schlusssatz: „Es bleibt jedoch dem Meißner Vereine die Verwaltung vollständig frei“ aus. Nachdem der Referent zum Schlusse nochmals für den Commissionsbeschlusse gesprochen hatte, ward letzterer von der Versammlung gegen 1 Stimme angenommen, der obgedachte Schlusssatz aber gegen 5 Stimmen abgelehnt. Da hierauf Zweifel darüber erhoben wurden, ob sich das Mandat der auf Grund des Bezirkstagsbeschlusses vom 10. Oct. v. J. gewählten Commission nunmehr erledigt habe, so beschließt die Versammlung gegen 1 Stimme, daß die sämmtlichen Mitglieder der gedachten Commission — jedoch nunmehr als Beauftragte des Bezirkstags — die Verhandlungen fortzuführen haben. Sodann wird noch der Antrag: „daß auch Seiten der hiesigen Stadtgemeinde ein Mitglied zur erwähnten Commission trete und von dieser Stadtgemeinde gewählt werde“, von der Versammlung einstimmig angenommen.

Da circa 2 1/2 stündigen Berathung dieses Theiles der Tagesordnung wohnte auch Herr Kreishauptmann v. Einsiedel aus Dresden bei und es nahm derselbe bei seiner Verabschiedung von der Versammlung Veranlassung, sowohl der Haltung der letzteren bei Regelung dieser unter den vorliegenden Verhältnissen schwierigen Frage, als insbesondere der von der Stadtgemeinde Meissen hierbei bethätigten, dem allgemeinen Interesse des Bezirkes förderlichen Mitwirkung seine besondere Anerkennung auszusprechen.

Zu Punkt 3 der Tagesordnung, die Errichtung von zwei halben Freistellen im Siechenhause „Bethesda“ in der Niederlöbnitz betr. (Referent: Amtshauptmann.) In Erwägung, daß die Errichtung von öffentlichen Krankenanstalten im hiesigen Bezirke in Aussicht steht und daß den Meißner Kreisständen bereits acht halbe Freistellen in dem obengenannten Siechenhause zur Verfügung stehen, beschließt die Versammlung einstimmig: „daß von Gewährung eines Kapitals zu dauernder Begründung von Freistellen im gedachten Siechenhause abgesehen, vielmehr bis dahin, wo der Bezirk selbst eine geeignete Anstalt besitzt, in dem erwähnten Siechenhause zwei halbe Freibetten in der Weise errichtet werden, daß während der Besetzung dieser Betten für ein jedes derselben pro Tag 75 Pf. aus Bezirksmitteln gewährt werden. Zu Führung der bezüglichen weiteren Verhandlungen wird der Bezirksauschuß ermächtigt.“

Zu Punkt 4 der Tagesordnung, Anschaffung von Straßenwalzen betr. (Referent: Gutsbesitzer Klopfer-Schänig.) Nach entsprechendem Vortrage des Referenten und stattgehabter Debatte gelangt zunächst der Antrag des Abgeordneten Oekonomierath Steiger auf Anschaffung von 5 Straßenwalzen aus Bezirksmitteln zur Abstimmung. Dieser Antrag wird mit 16 gegen 15 Stimmen angenommen, und es erledigen sich dadurch die Anträge des Referenten und des Abgeordneten Gemeindevorst. Zschepische auf Anschaffung von 2 bez. und 4 dergl. Walzen.

Zu Nr. 5 der Tagesordnung. Bei der durch Acclamation vorgenommenen Wahl von je 4 bürgerlichen Mitgliedern und eben so viel Stellvertretern in die Ersatzcommissionen der Aushebungsbezirke Meissen und Rössen werden mit Ausnahme a) pp. Strellers, früher in Bodenbach, jetzt in Meissen, für welchen der Oberst a. D. Schumann in Meissen und b) pp. Holzsch's in Bodenbach, an dessen Stelle der Gemeindevorst. Dackel in Rhäja gewählt wird, die zeitberigen Mitglieder und bez. Stellvertreter dieser Commission in den vorgedachten beiden Aushebungsbezirken wieder gewählt.

Zu Nr. 6 der Tagesordnung. An Stelle des aus Weizschen verzogenen Gutsbesitzers Pichsch wird der Gutsbesitzer Donath in Taubenheim als Tagator für Mandatverschäden, an Stelle des verstorbenen Gutsbes. Wendt aus Sachsdorf dagegen der Gutsbesitzer Herrnsdorf daselbst als Stellvertreter eines solchen Tagators durch Acclamation gewählt.

Zu Nr. 7 der Tagesordnung. Der Antrag des Stadtgemeinderaths zu Wilsdruff wegen Vertretung daziger Stadtgemeinde in der Bezirksversammlung bez. in dem Bezirksauschusse betr., so erklärt sich die Versammlung mit dem Vorschlage des Vorsitzenden: bei der Rgl. Kreishauptmannschaft sich dahin zu verwenden, daß die Zahl der Bezirkstags-Abgeordneten für die Städte Rössen, Lommagisch, Wilsdruff und Siebenlehn von 3 auf 4 erhöht werde, einstimmig einverstanden. (Referent: Amtshauptmann.)

Zu Nr. 8 der Tagesordnung. Die Wahl des Abgeordneten für den Kreisauschuß fiel wiederum auf den Gutsbes. Klopfer in Schänig.

Endlich wurden zu Nr. 9 der Tagesordnung bei der Wahl für die 4 ausgelosten Bezirksauschusmitglieder Zigeleibesitzer Rudolph in Niedersfähre, Bürgermstr. Zschiedrich in Rössen, Gemeindevorst. Rast in Schmiedewalde und Gemeindevorst. Zschepische in Niedersfähre gewählt, bez. wieder gewählt.

Die heutige Verhandlung dauerte über 5 Stunden und wohnten derselben eine ansehnliche Zahl Zuhörer bei.

Carneval-Costumes aller Art, billige Preise (nicht verleihen). Alle Artikel für Fastnacht, komisch gemalte Bilder, Lebensgröße, für Saal-Decorationen, 4 Mark. Preislisten versendet **Bonner Fahnenfabrik, Bonn.**

Meyers Hand-Lexikon
Zweite Auflage 1878
gibt in einem Band Auskunft über jeden Gegenstand der menschlichen Kenntnis und auf jede Frage nach einem Namen, Begriff, Fremdwort, Ereignis, Datum, einer Zahl oder Thatsache **augenblicklichen Bescheid.** Auf ca. 2000 kleinen Oktavseiten über 60,000 Artikel, mit vielen Karten, Tafeln und Beilagen.
24 Lieferungen, à 50 Pfennige.
Subskription in allen Buchhandlungen.
Verlag des Bibliographischen Instituts in Leipzig.